

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Inhalt des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Bismarck, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Baumhagen, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Bismarck & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1111. Für Smerate 1917, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckeret 961. — Setzungspreisliste Seite 416. — Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen 3.45 Mk., monatlich 1.15 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die typographische Kolonnenzeile 25 Pf., Anzeigen von mindestens 35 Pf., im Restamtteil Seite 1.05 Mk. Anzeigen-Abfall geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5256 Berlin.

Nr. 23.

Magdeburg, Sonntag den 27. Januar 1918.

29. Jahrgang.

Das Fanal von Baugen.

Seit Beginn des Krieges ist die Reichstagswahl in Baugen-Kamenz die erste, die eine Austragung der Meinungen gebracht hat. Alle früheren Erftwahlen — es waren nicht wenige — gingen unter dem Burgfrieden vor sich. Das Mandat blieb in den Händen derjenigen Partei, die es bei den Januarwahlen 1912 erobert hatte. Auch im Falle Baugen wäre die alte Hebung beibehalten worden, wenn nicht die Verfechter des Schwertfriedens sie durchbrochen hätten. Sie hielten diesen Wahlkreis für günstig genug, um an einem Exempel zu beweisen, daß die Mehrheit der im Lande verbliebenen Wähler ihre Eroberungsabsichten teilte. Die Wahl von Baugen sollte das Fanal entzünden: Deutschland will in Ost und West Anzuerkennung, will den Nachfrieden, verschmäht und verachtet den „Verzicht“, den „Hunger“, den Verständigungsfrieden, den eine schwächliche Reichstagsmehrheit mit einer schlappen Regierung an der Spitze zu schließen bereit ist.

Es ist anders gekommen, wie die Heimkrieger es geplant und errechnet hatten. Gewiß ist ein Fanal entzündet worden; gewiß loht ein feuriges Zeichen weit über die Lande, aber die rote Fackel zeigt aller Welt, daß die Parteien, die für den Ausgleichfrieden wirken, nach wie vor die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich haben. Die Alldeutschen, die Reaktionen sind in Baugen geschlagen worden. Der Sozialdemokrat hat gestiegt.

Zum erstenmal, solange es Reichstagswahlen gibt, erhält der Kreis Baugen-Kamenz eine sozialdemokratische Vertretung.

Bei der Hauptwahl am 11. Januar erhielt der konservative Kandidat, ein Justizrat Herrmann, 6986, der Sozialdemokrat Uhlig 6451 und der Fortschrittler Budor 3520 Stimmen. Bei der gestrigen Stichwahl ging Uhlig mit 9661 Stimmen als Sieger durchs Ziel, während für Herrmann sich 8763 Wähler entschieden. Der Sieg ist mit einer Mehrheit von 900 Stimmen erfochten worden. Der Sozialdemokrat hat gegen die Hauptwahl 3510 Stimmen gewonnen; die Fortschrittler sind getreu ihrer Parole reiflos auf seine Seite übergetreten. Der konservative Erbeherer hat aus den 5000 Kervoren noch 1800 für sich herangeholt, um damit im Hintertreffen zu bleiben. Der Heimkrieger muß als Geselagerer vom Kampfsplatz humpeln.

Das Fanal von Baugen wird just zur richtigen Stunde entzündet. Die Presse der Reaktionen und Eroberer ist gerade in diesen Tagen wieder lärmend am Werke, um gegen die Reichstagsmehrheit und gegen die Regierung ihre Mannen aufzurufen. Das Angebot Österreichs zu vermitteln hat es ihnen angetan. Czernin hat davon Mitteilung gemacht. Er erklärt — wie wir gestern mitteilten —, daß er ein Angebot an Wilson gerichtet habe, auf Grund seiner 14 Punkte als Mittler zwischen Amerika und Deutschland zu dienen. Er hat jetzt hinzugefügt, daß zur selben Stunde, in der er am Donnerstag dem Ausschuss der österreichischen Delegation Mitteilung davon gemacht, der Präsident der Vereinigten Staaten von seinem Anerbieten unterrichtet worden sei.

Darob toben die deutschen Anzuerkennung wieder. Sie toben ja immer. Sie rufen jetzt. Sie unterstellen, daß Österreich auf eigene Faust vorginge, daß es einen Sonderfrieden betriebe, daß es daher das Bündnis spreuge. Gätten diese Phantasien auch nur den geringsten tatsächlichen Untergrund, dann würde Österreich-Ungarn für uns das werden, was Russland unter bolschewistischer Herrschaft für die Entente geworden ist. Sicherlich ist die Großsprecheri, als ob uns ein solcher Abfall fast lassen könnte. Dieser Abfall wäre weiter nichts als der Beginn einer dauernden Verfeindungs zwischen den bisherigen Bundesgenossen. An die Stelle der Einkreisung Deutschlands würde dann als Folge dieses Krieges die vollständige Einkapselung treten. Auch vom nahen Orient abgegrenzt, hätten wir nach keiner Seite hin Luft.

Es gehört der ganze Irrsinn oder die ganze Dummheit der „Nachpolitiker“ dazu, mit solchen Möglichkeiten zu spielen. Wenn es so weit gekommen ist, daß man überhaupt über sie reden muß, als ob es sich um ernste Dinge handelte, so verdanken wir das ausschließlich der grandiosen Politik der Alldeutschen, und ganz besonders der Gründung

der Vaterlandspartei. Sie droht auf die letzten Bündnisse Deutschlands wie Ekrafit zu wirken.

Glücklicherweise ist es nicht so weit. Wenn Hertling und Czernin am Donnerstag, Kühlmann am Freitag die Festigkeit des Bündnisses betont haben, so haben sie nicht bloß leere Worte gesprochen.

Das Bündnis besteht und die Friedenseinladung des österreichischen Bundesgenossen an Amerika besteht gleichfalls. Wäre die Einladung ohne Vorwissen der deutschen Regierung erfolgt, so würde sie die Sprengung des Bündnisses bedeuten. Da das Bündnis weiterbesteht, ist Deutschland stiller Teilnehmer an dem Angebot, das Österreich-Ungarn wegen des allgemeinen Friedens an Amerika gemacht hat. Jetzt fällt auch ein neues Licht auf die Hertlingrede.

Man spielt mit verteilten Rollen. Czernin ladet ein und Hertling ziert sich, Czernin drängt, und Hertling soll durch seine Haltung zeigen, daß Deutschland es nicht eilig hat. Die Gegner sollen wissen, daß wir zu sprechen sind; sie sollen aber nicht glauben, daß wir den Augenblick gar nicht mehr erwarten können oder daß Deutschland etwa bereit ist, einen Frieden um jeden Preis zu schließen.

Auf die Friedensoffensive Wilsons ist Czernins Vorschlag ein kräftiger Gegenstoß. Während Wilson mehr theoretisch dozierend sein Friedensprogramm vorlegt, sagt Czernin mit geschäftlicher Mäßigkeit: Wir wollen uns doch an einen Tisch setzen und miteinander darüber reden. Weigern sich die Ententeregierungen, darauf einzugehen, so werden sie wieder in scharfen Gegensatz zu den Friedensstimmungen im eignen Lande treten, im Lager der Mittelmächte wird die Ueberzeugung, daß sie durch die Gegner zur Fortsetzung des Krieges gezwungen seien, wieder gestärkt werden.

Die Mittelmächte haben durch Czernins Angebot die Tür zum Frieden abermals geöffnet. Ob die Entente hindurchschreiten wird, kann im Augenblick bei nächster Prüfung nicht bejaht werden. Zum Verzicht auf Eljas-Lothringen ist Frankreich nicht bereit, solange Clemenceau das Geft in der Hand behält. Die Mehrheit der französischen Sozialdemokratie verfiel augenblicklich den Satz, daß Eljas-Lothringen zuvor an Frankreich abgetreten werden muß. Erst dann sollen die Eljas-Lothringer abstimmen. Wenn sogar die französischen Sozialisten diese Forderung erheben, ist an eine Einigung mit Frankreich nicht zu denken. Aber auf Frankreich allein kommt es nicht an. Es wird sich erst noch herausstellen müssen, ob England und Amerika bereit sein werden, für das französische Kriegziel bis zum Ende zu markschieren.

Die nächsten Wochen werden darüber entscheiden. Einstweilen darf trotz der Verkleinerung der Hertling-Rede nach den Worten Czernins und Kühlmanns festgestellt werden, daß die Mittelmächte am Frieden ohne Anzuerkennung und Entschädigungen festhalten. Man wird Hertlings Zweideutigkeit dahin auslegen müssen, daß sich Deutschland einen Wechsel in der Haltung für den Fall vorbehält, daß noch einmal die Waffen sprechen müssen. Dazu wird später Stellung zu nehmen sein.

Einstweilen liegt das Angebot Österreichs vor, das dem allgemeinen Frieden dienen soll. Einstweilen leuchtet das Fanal von Baugen, das der Reichstagsmehrheit und der Regierung den Weg erhellte, der zum Ausgleich und Verständigungsfrieden führt.

Kühlmann über Brest-Litowsk.

Am Freitag hat der Hauptauschuss des Reichstags die politische Besprechung fortgesetzt. Sie rannte im wesentlichen um eine lange Rede des Staatssekretärs von Kühlmann, die als Ergänzung zu Hertlings und Czernins Ausführungen gedacht werden muß. Wir lassen sie im Wortlaut nach dem amtlichen Bericht folgen:

Staatssekretär v. Kühlmann: In meinem letzten Bedauern war es mir beim letzten Zusammenkunft dieses Ausschusses nicht möglich, Ihnen über die

erste Hälfte der in Brest-Litowsk geführten Friedensverhandlungen, wie ich gewünscht hätte, persönlich Bericht zu erstatten. Ich freue mich, jetzt nach der zweiten Vertagung Gelegenheit zu haben, Ihnen von diesen Verhandlungen und den mit ihnen zusammenhängenden großen Fragen in kurzen Umrissen ein Bild zu geben.

Vorher ich auf die Einzelheiten der Verhandlungen eingehen möchte, ich in ganz wenigen Strichen Ihnen die Geschichte der in Brest-Litowsk vertretenen Politik und die Grundzüge dieser Politik selbst auseinandersetzen.

In der sehr erregten und verwirrenden Zeitungspolitik, auf welche verschiedene der Herren Redner in der Debatte gestern hingewiesen haben, wurde fast regelmäßig von der Annahme ausgegangen, als seien die Unterhändler nach Brest-Litowsk losgeschickten und hätten dort an Ort und Stelle nach dem Bedürfnissen der Lage und nach der „englischen Würdigung“, wie sie im tiefsten Herzen lagen, eine Politik zurechtgebren. Diese teilweise sehr geistreichen Ausführungen entbehren deshalb jeder Grundlage, weil, wie gestern hier schon dargelegt worden ist, der Ursprung der von uns vertretenen Politik schon weit zurückliegt; diese hängt organisch zusammen mit der

Schaffung eines selbständigen Kosens, auf das hier gestern auch schon eingegangen worden ist.

Fast kann nicht mit voller Sicherheit dokumentarisch sagen, zu welcher Zeit die Politik, die für uns ein Spezialinteresse an den westlichen Randböckern des ehemaligen russischen Kaiserreichs, Kurland, Litauen und Polen, festsetzte, endgültig festgelegt worden ist. Es haben hier jedenfalls Affe aus dem Frühjahr 1917 vorgelegen, wo nach unter der Kanzlerschaft des Herrn v. Bethmann-Hollweg die Politik in dem Umfang, wie sie jetzt vertreten worden ist, maßgebend niedergelegt worden ist. Auch der notwendige innere Zusammenhang zwischen unserer Politik in Kurland und Litauen und der polnischen Politik, der im Faktum darstellt, an dem man nicht mehr vorübergehen kann, ist gestern schon erschöpfend dargelegt worden. Als ich im Juli dieses Jahres das Amt übernahm, das ich jetzt zu bekleiden die Ehre habe, war bei den einleitenden Beratungen unter der Kanzlerschaft des Herrn Michailis gleichfalls die Politik nach Osten — die Politik, welche die mehrfach genannten Randstaaten betraf — als zwischen allen Faktoren schon feststehend angenommen worden. In seiner großen programmatischen Rede im Plenum hat der Reichstagsler Herr Graf v. Hertling seinerzeit erklärt, einmal seine Bereitwilligkeit, die der Grundlage, die der russische Fürstprinch „An alle“ gegeben hat, in Verhandlungen mit Russland einzutreten, und zweitens erklärt, daß er die Politik des Selbstbestimmungsrechts der Völker in bezug auf die genannten drei Randstaaten zu vertreten gedenke. Es ergibt sich also, wie so häufig im Staatsleben, daß man persönliche Initiative und den freien Spielraum des ausführenden Staatsmanns und Unterhändlers bei weitem übersteigt, die Kontinuität der Politik bis zu einem gewissen Grade, ihre Zwangsläufigkeit und Bedingtheit durch das, was vorher geschahen und getan worden ist, unterwirft.

Die Tätigkeit in Brest-Litowsk selbst mußte in zwei klar getrennte Abschnitte zerfallen. Russland hat uns in seinem „An alle“ gerichteten Junifpruch nur einen allgemeinen Frieden vorge schlagen. Die Verhandlungen mit Russland mußten daher zunächst über das Thema des allgemeinen Friedens gehen. Russland hatte, wenn auch unter einer früheren Regierung, so doch in verbindlicher Weise das Londoner Traktat unterzeichnet, wodurch es sich freilich gebunden hatte, keinen Sonderfrieden zu schließen, und Russland stand auch bei dem Beginn unserer Brest-Verhandlungen auf dem Standpunkt, es könne zu einem Sonderfrieden mit uns nur dann zustimmen, wenn die Verbündeten der Entente durch zweifelsfreies friedensfeindliches Verhalten die Möglichkeit an die Hand gegeben hätten, ihnen gegenüber sich mit Zug und Recht von der Bindung des Londoner Traktats loszusagen. Den Verhandlungen über den allgemeinen Frieden entsprach die vielbesprochene Note vom 25. Dezember, in der die Verbündeten nach eingehender Beratung und Erwägung ihrerseits nun Stellung nahmen zu den formulierten russischen Vorschlägen für den allgemeinen Frieden.

Es ist im Lauf einer sehr heftigen öffentlichen Polemik bei uns mehrfach gefragt worden: Warum hat man dem geschlagenen Russland erlaubt, seinerseits Vorschläge zu machen? Der Sieger hätte die Bedingungen diktieren sollen! Das beruht auf einer vollkommen falschen Auffassung der historischen Sachlage. Russland hatte in einem allgemein gehaltenen Junifpruch „An alle“ gewisse Grundlinien für einen allgemeinen Frieden niedergelegt. Es war seinerseits nun verpflichtet, nachdem wir diese Grundlinien für diskutabel erklärt hatten, sie so weit auszuführen, daß uns eine detaillierte Antwort möglich war. Die Antwort ergab sich aus den Verhältnissen und entsprach den Grundzügen, an welchen die kaiserliche Regierung, seitdem ich die Ehre habe, das Amt zu führen, stetig festgehalten hat. Russland erklärte sich mit unserer Antwort einverstanden, d. h. es erklärte diese Antwort als eine geeignete Grundlage für die Entente, um auf ihr Frieden zu schließen. Schloß die Entente nicht innerhalb der auf 10 Tage bemessenen Frist den Frieden auf dieser Grundlage ab, so war nach russischer Ansicht ihr Wille klar bewiesen, und Russland mußte sich frei in Separatverhandlungen mit uns einlassen. Um nicht die ganze während der 10 Tage laufende Frist ungenutzt verstreichen zu lassen, um schon vorbereitende Arbeit für die Separatverhandlungen zu tun, wurde am 26. in Vorbereitung und in unverbindlicher Weise schon in einer

Besprechung zu einem eventuellen Separatfrieden eingetreten. Bei den Beratungen über den Separatfrieden man kam im Laufe der teilweise mehrfach geführten Diskussion

nicht unter dem Einfluß der Sozialdemokratie
siehe. Ihre Vertreter in West sind nur Vertreter des Kaisers,
nicht des Parlaments. Wilson aber will eben offenbar nur einen
Frieden, wenn es gelingt, Deutschland zu demokratisieren. Die
Verhinderung der „Kreuzzeitung“ Scheidemann und Gertel
gehört auf den Sandhaufen, sei nicht zu billigen,
aber man sollte sich nicht täuschen über die Stimmung im
Volke gegenüber dem Diktator Scheidemann. Die Sozial-
demokratie verurteilt es, mit den schmerzlichen Drohungen ihre Ziele
zu erreichen, mit Drohungen, die vom Land als eine Unverträglichkeit
empfunden werden. Die Versammlung der Vaterlandspartei
werden eiprengt. Wer dieses Treiben fortsetzt und be-
günstigt, der macht sich des Landesverrats schuldig und ist ge-
richtigt für alle Zeiten. Die Mehrheit des Volkes steht diesem
Treiben völlig ablehnend gegenüber, deshalb möge man diese
Drohungen unterlassen. Wir werden nicht zurück, die Rege-
rung offensichtlich auch nicht. Gerade weil uns noch schwerere
Kämpfe bevorstehen, wünschen wir eine Politik, die entschlossen
ist, die militärischen Erfolge für Deutschlands Aufbruch zu
machen.

Hg. Freiherr von Camp schließt sich diesen Ausführungen
im wesentlichen an.

Hg. Ledebour (Unabh. Soz.):

Wer mit der Hoffnung in die Verhandlungen eingetreten ist,
Macht zu bekommen, mußte bitter enttäuscht sein. Die
Stellungnahme des Kanzlers zum Frieden bietet nicht viele Hoff-
nung, denn ganz offenbar hat sich die Regierung den Wünschen
der Militärpartei angepaßt. Die schlimmste Verurteilung der Re-
gierung war in der Anerkennung zu finden, die ihr Graf
Westarp spendete. Unbegreiflich, daß der Kanzler sich darüber
freuen konnte, nunmehr freie Hand nach dem Westen zu haben;
die freie Hand soll vermutlich zur gepanzerten Faust werden.
Abg. Scheidemann werde einsehen müssen, daß seine Politik nicht
richtig war, denn es hat sich ein neuer Block von Fischbeck bis
Westarp gebildet. Was Czernin in Wien gesagt hat, steht
zum Teil in direktem Gegensatz zu den Ansichten des Kan-
zlers, denn Czernin erklärt in den Vorschlägen Wilsons den Aus-
gangspunkt für eine Aussprache. Es ist sehr zu bedauern, daß
Staatssekretär von Kühlmann nicht den gleichen Standpunkt ein-
genommen hat. Offenbar führt ein Meinungsaustrausch zwischen
Österreich und Amerika bald zu einem Resultat. Das Haupt-
verdienst daran gebührt aber den Arbeitern Österreichs
und Ungarns, die durch die Tat bewiesen haben, daß sie
dem Gemeinwohl nicht mehr ruhig zusehen wollen. Davon kann
keine Rede sein, daß die Parlamente schweigen sollen,
solange die Friedensverhandlungen laufen. Die Art, wie von den
Staatsmännern das Selbstbestimmungsrecht der Völker ausge-
legt wird, entspricht nicht unserer Auffassung. Die Volksgewalt
haben von ersten Moment an eine konsequente Politik verfolgt.
Sie sind eingetreten für den allgemeinen Frieden, und als die
Entscheidung ablehnte, haben sie ganz folgerichtig mit Deutschland ver-
handelt. Die Aufgaben der „Internationalen Korrespondenz“
warer eine halbtägige Denunziation. Trocki hat aber
meine volle Zustimmung zu seiner Auffassung vom Selbst-
bestimmungsrecht der Völker. Wenn die deutsche Regierung auf
diese Boden tritt, dann können die Volksgewalt auf einen Se-
paratfrieden mit Deutschland eingehen. Der Standpunkt Trocki
ist richtig, daß die Kurländer, Litauer usw. in einem Volks-
referendum über ihr Schicksal entscheiden sollen. Die in Wiga
zustande gekommene Kundgebung zur Errichtung eines baltischen
Staates stand

völlig unter dem Einfluß des Oberbefehlshabers,

der der Versammlung vorführte, welchen Wortlaut sie für
ihre Eingabe zu wählen habe. Das nennt man dann eine probi-
torische Willenserklarung des Volkes! Die kurländische Volks-
vertretung steht auf dem Niveau des mecklenburgischen
Landtags, daraus kann man auf den Wert der Entscheidungen
einer solchen Körperschaft Schlüsse ziehen. Es war ein schwerer
Fehler, daß die beiden Kaiser die Wiederherstellung des Königs-
reichs Polen dekretierten, man hätte es dem polnischen
Volke überlassen sollen, seine künftige Staatsform zu bestimmen.
Man jetzt die ganze Hoffnung auf die Offensive im Westen,
die ungeheure Opfer an Menschen erfordern würde. Diese
Opfer würden alles überwiegen, was an Vorteilen erzielt werden
könnte. Aufgabe des Proletariats wird es sein, dem Gemeinwohl
ein Ende zu machen und den Frieden herbeizuführen.

Hg. Seyda: Die Ausführungen des Redners über das
Spiel mit den Volkskundgebungen in Kurland und Litauen sind
zutreffend. Die Zuteilung der Stadt Wilna zu Litauen ist
unberechtigt, da der größte Teil der Einwohner Polen sind. We-
halb werden nicht auf Vertreter der Polen zu den Verhandlungen
in West zugelassen? Einspruch muß ferner dagegen erhoben
werden, daß polnisches Gebiet an die Ukraine abgetreten wer-
den soll.

Hg. Eraberger wendet sich gegen die Behauptung Led-
ebours, daß ein Block von Fischbeck bis Westarp sich gebildet habe.
Der Kanzler stütze sich auf die Mehrheitsparteien, daran hat sich
nichts geändert und wird sich vermutlich nichts ändern, denn Graf
Westarp steht in wesentlichen Punkten im Gegensatz zum Kanzler.
Der Zwischenfall in West-Witow ist in seiner Bedeutung über-
schätzt worden. Bismarck hat schon von den „Galggästern
im Generalkab“ gesprochen, der Reichstag wird darauf
sehen müssen, daß die Militärs in dem ihnen zugewiesenen
Rahmen bleiben. In West-Witow ist nicht dagegen gesagt
worden. Der Kaiser hat das Recht, Frieden zu schließen, die
Verträge aber bedürfen der Genehmigung des Reichstags. We-
halb hat der Reichstag die Pflicht, den Verhandlungen genau zu
folgen. Der Friede kann nur ein Friede der Ver-
ständigung sein. Eigentlich war es nur Graf Westarp, der
Annektionen im Osten das Wort geredet hat. Bismarck hat
es bereits 1890 für verwerflich erklärt, wenn Deutschland
über Bismarck hinausgehen wollte. Mollath hat denselben
Standpunkt vertreten. Annektionen im Osten würden uns ins
Unglück stürzen. Es bleibt nur die Befreiung zum Selbst-
bestimmungsrecht der Völker. Tritt die austro-baltische Lösung
ein, dann müssen wir uns vor den Folgen schützen, am besten
durch Gleichberechtigung der Polen in Preußen.
Mit Osmarzipolitik erwirbt man freilich keine Sympathien.
Wenn das richtig ist, was Abgeordneter Ledebour über Riga ge-
sagt hat, dann soll man sich nicht weiter auf solche Verhältnisse
stützen. Durch Wilsons Politik sind die Friedensbedingungen
wieder in Zufug gekommen, eine Annäherung kann sich
vollziehen, die Verhandlung kann aber nur das Resultat
der Verhandlungen sein. Die Friedensbedingungen könnten ge-
ändert werden, wenn Deutschland positiv erklären würde, die
Unabhängigkeit Belgiens wiederherzustellen.

Die Weiterberatung wurde am Sonnabend, vormittags
10 Uhr, vertagt. Erster Redner ist Hg. Dr. David.

Die Kaiserstreuen.

„Uns treibt nicht Eroberungslust!“

Wilhelm 2. in der Thronrede vom 4. August 1914.

„Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur
Deutsche!“

Wilhelm 2. in der Ansprache am 4. August 1914.

In den Schulen feiert man wieder den Geburtstag des
Kaisers. In den Zeitungen wird uns gleichem Anlaß An-
schau auf die militärischen Erfolge des obelaisenen Jahres
gefallen und der „Wille zum Sieg“ erneut betont.

Wenn die Geburtstagskundgebungen nicht lauter und
lärmender sind, wenn auch der gratulierende Drost eine
starke Entlastung erfährt, so wird das nicht zuletzt auf die
verständige, wiederholt ausgesprochene Mahnung des Kai-
sers selbst zurückzuführen sein, der dringend darum gebeten
hat, von lauten Kundgebungen und überflüssigen Tele-
grammen abzusehen.

Damit hat Wilhelm 2. wieder einmal ein feineres und
sichereres Gefühl für die Notwendigkeit des Tages bekundet,
als sehr viele von denen, die sich als die Auserwählten des
Thrones auszugeben pflegen.

Uns treibt nicht Eroberungslust!

sprach der Kaiser am 4. August 1914 in seiner Thronrede.
„Uns treibt Eroberungslust nach Ost und West“ rufen die
getreuen Vaterlandsparteiler, die ihm Tag für Tag De-
peschen ins Haus senden, ihm und den andern deutschen
Monarchen.

„Ich kenne keine Parteien mehr, nur noch Deutsche!“
So sprach Wilhelm 2.

Wie aber sieht es jetzt im Land aus? Das führende
Blatt der Konservativen fordert ganz treuherzig, daß
man den Vorstand der deutschen Sozialdemokratie auf dem
Sandhaufen erschöpfe. Die „Vaterlandspartei“ treibt
Parteipolitik im Fuhrmannston. Angeblich nur nach
außen. Nach innen aber hat sich eine Schwesterorganisation
der Vaterländischen aufgetan, die sich

„Bund der Kaiserstreuen“

nennt und, nach dem Muster der Tzipik-Partei, vorzugs-
weise bei Behörden Unterstützung und Förderung sucht.
Uns ist das folgende Schreiben auf den Tisch geflogen:

Bund der Kaiserstreuen.

Berlin-Schöneberg, Vorbergstraße 4, II, Januar 1918.

Vertraulich!

Hochgeehrter Magistrat!

Keinen Augenblick im Zweifel darüber, daß Sie mit uns
auf dem Boden unbedingter Treue gegen Kaiser und Reich
stehen, bitten wir Sie, uns in dem schweren Kampfe, den wir
gegen die Sozialdemokratisierung und Republikanisierung des
deutschen Reiches zu führen haben, freundlichst dadurch zu
unterstützen, daß Sie uns auf anliegender Postkarte einen oder
einige Herren namhaft machen, welche geeignet und bereit sind,
das Amt eines Vertrauensmannes des Bundes für
Ihren Ort und dessen Umgebung zu übernehmen.

Indem wir Ihnen für diese uns sehr wertvolle Beihilfe
unsern verbindlichsten Dank aussprechen, zeichnen wir
mit vorzüglicher Hochachtung

Bund der Kaiserstreuen.

Mit diesem Anschreiben an den „hohen Magistrat“ ist's
aber noch nicht genug. Man setzt voraus, daß bei ihm schon
für die Vaterlandspartei geworben worden ist, die ja, im
Gegensatz zur Thronrede, Eroberungslust treibt,
deshalb muß dem „hohen Magistrat“ auch noch begreiflich
gemacht werden, daß auch der „Bund der Kaiserstreuen“ im
Gegensatz zum Kaiser steht, wenn er

schlimmste Parteihetze

treiben will. Er fügt deshalb dem Anschreiben noch fol-
genden, gedruckten Zettel bei:

Was würde man von einem Feldherrn sagen, der unsere
Westgrenze sorgfältig verteidigt, die Ostgrenze aber gegen den
russischen Ansturm wehrlos gelassen hätte?

Genau so handeln die, welche mit der jede Beteiligung an
innerpolitischen Streitigkeiten auf das Bestimmteste aus-
schließenden Deutschen Vaterlandspartei gegen einen schwäch-
lichen Verzichtsfrieden kämpfen, dabei aber versäumen, mit dem
Bunde der Kaiserstreuen gegen die Demokratisierung, Sozial-
demokratisierung und Republikanisierung Deutschlands sich zur
Wehr zu setzen.

Von einer Zerspaltung kann da keine Rede sein. „Ge-
trennt marschieren — vereint schlagen.“

Lozung des Bundes der Kaiserstreuen: Abwehr des An-
sturms Scheidemann-Eraberger-Gangmann auf die verfassungsmä-
ßigen Rechte der Krone; Kaiserstreue Opposition
gegen eine Regierung, welche diesem Ansturm nachgibt.

Der Kaiser hat in seiner Eigenschaft als König von
Preußen dem preussischen Volke

das gleiche Wahlrecht versprochen.

Diesetigen aber, die sich als Monarchisten oder Roya-
listen aus Ueberzeugung bezeichnen, erklären im Preussischen
Abgeordnetenhaus, daß sie Königsstreuer als der
König seien, und ihm die Erfüllung seines Wahlrechts-
versprechens unmöglich machen müßten.

Der „Bund der Kaiserstreuen“ ist aus dem gleichen
Holze. Er will alle Reaktionäre, alle Besitzenden sammeln
zum Schutze des heiligen Portemonnaies. Warum will er
die „Sozialdemokratisierung“ bekämpfen? Er sagt es
deutlich und brutal offenerherzig in seiner Flugchrift, die
dem „hohen Magistrat“ gleichfalls zugeht:

Die Sozialdemokratisierung ist gleichbedeutend mit
der Vermögensbeschlagnahme, die mit einer teil-
weisen beginnt, mit einer völligen endet. . .

Das ist des Rudeis Kern! Blasse Furcht davor, daß
nach dem entsetzlichen aller Kriege die

Kriegsgewinnler von einst und jetzt

in ihren Geldsäckeln steigen, daß sie ihr fettes Wohlleben
aufgeben müßten, um die Weiterregieren des Reiches zu er-
möglichen. — Diese blasse Furcht treibt dazu, den Kampf
gegen die sozialdemokratische Arbeiterkassette unter dem
Banner eines „Bundes der Kaiserstreuen“ aufzunehmen.
Auch wenn die Tendenz dieses Bundes im größtmöglichen
Widerpruch zu den Worten und Taten des Kaisers selbst
steht.

Wir sind nicht überrascht durch diese neue Partei und
die neue Agitation! Die Sozialdemokratie ist die letzte, die
die Kämpfe der Zukunft zu führen hätte. Aber es sei
uns gestattet, am Geburtstag des Kaisers daran zu erinnern,
wie systematisch das Ansehen der Krone von diesen „mon-
archischen“ Kreisen untergraben wird, die — indem sie
die Einlösung des königlichen Wahlrechtsversprechens
hintertrieben —, gleichzeitig auf jene Stimmung im Volke
verderben, die man sonst als Willen zum Siege bezeichnet.

Neue Verrentungen.

Amlich wird gemeldet:

Sechs Dampfer und ein Wachfahrzeug wurden leihhaft
von unsern Unterseebooten verrentet. Vier Dampfer wurden
nicht unter der englischen Ostküste, wo die Be-
wachung besonders stark ist, abgeschossen, einer von ihnen
aus einem durch viele Zerstörer und Fischdampfer geschützten
großen Geleitzug.

Unter der bewährten Führung des Kapitanleutnant
Wiebeg erzielte eins unserer Unterseeboote kürzlich glänzende
Erfolge gegen den Transportverkehr in dem besonders sta-
bewachten östlichen Teile des Armeekanal. Sieben
Dampfer mit insgesamt 28 000 Brutto-
registertonnen wurden innerhalb kurzer Zeit in w
großer Kühnheit durchgeführten Angriffen verrentet. Si
Dampfer, darunter ein Tankdampfer von etwa 50
Tonnen, wurden aus Geleitzügen, die durch Zerstörer,
U-Boot-Jäger und Fischdampfer stark geschützt waren, her-
ausgeschossen, davon zwei aus demselben Geleitzug. Unter
den übrigen Schiffen befand sich ein größerer Dampfer vom
Einheitsstyp, anscheinend nach Le Havre bestimmt. —

Notizen.

Der Zusammentritt des Reichstags. Der Seniorenkombi
des Reichstags tagte am Freitag, um sich über den Zusammentritt
des Reichstags schlüssig zu machen. Man einigte sich dahin, daß
der Reichstag am 19. Februar mit der ersten Sitzung des Staa-
t seine Arbeiten wieder beginnen soll. Die Art und Weise der
frühere Beratung des Plenums, die von den Sozialdemo-
kraten gestellt wurden, fanden bei den bürgerlichen Parteien
nicht die erforderliche Unterstützung. Unsere Genossen hatten den
5. Februar im Vorschlag gebracht. Der Hauptausschuß kann
zwischen jeden Tag von seinem Vorsitzenden berufen werden. Die
jetzige Tagung des Hauptausschusses wird, diesen Sonnabend ihr
Ende finden. —

Belgiens Forderungen. In dem Antwortschreiben
Belgiens auf die Papstnote stellt der König der Belgier folgende
Kriegsziele auf: Billige Genugtuungen, Garantien für die Zu-
kunft und Unversehrtheit des mütterstaatlichen und kolonialen
belgischen Gebiets und seines politischen, wirtschaftlichen und
militärischen Einflusses ohne Bedingungen und Einschränkungen,
Genugtuungen für die erlittenen Schäden und Garantien gegen
eine Wiederholung des Angriffs von 1914. —

Der Ordnungsbienst während des österreichischen Massen-
streiks scheint musterhaft geklappt zu haben. Die Streikenden
hatten aus ihrer Mitte zahlreiche Ordner bestellt. Besonders
interessant war die Regelung in Blumentau, Niederösterreich, wo
sich die große i. u. f. Pulverfabrik befindet. Nach dem Streik-
blatt „Mittelungen an die Arbeiter“ hatte dort der kommandie-
rende Oberst Soldaten mit roten Armbindern als
Ordner bestellt. Jene Arbeiter, die zur Fortführung solcher
Arbeiten, die keine Unterbrechung vertrugen, durften mit Zufim-
mung der Streikenden weiterarbeiten und erhielten Legitimatio-
nen, die Unterschrift und Stempel des Obersten und des Haupt-
vertrauensmannes der Arbeiter trugen. In der steiermärkischen
Landeshauptstadt Graz standen die von der Straße zurückgezo-
genen Schutzleute den Ordnern zur Verfügung, an
deren Weisungen sie sich zu halten hatten. —

Schließung des Hafens von London? Eine
Abordnung von Vertretern Londons im Parlament wird am
Freitag, wie die „Köln. Ztg.“ aus Amsterdam meldet, mit den
Vertretern des Schiffahrtsamtes eine Besprechung aus Anlaß der
Nachricht abhalten, daß der Hafen von London für die
Frachtfahrt geschlossen werden soll. Man versteht,
welche gewichtigen Gründe für diese Maßnahmen sprechen, aber
die parlamentarischen Mitglieder sind der Auffassung, daß eine
andere Lösung gefunden werden müsse. —

Arbeiter im Kabinett Lloyd George. Auf
der Arbeiterkonferenz in Nottingham wurde ein An-
trag, daß die Mitglieder des Ausführenden Ausschusses, die
auch Regierungsmitglieder seien, sich aus dieser zurück-
ziehen sollten, mit 1 561 000 gegen 794 000 Stimmen
abgelehnt. —

Verrentete Transportdampfer. Im eng-
lischen Unterhaus erklärte Mac Namara, daß mit einem
Dampfer, der vom Feinde im Mitteländischen
Meere verrentet wurde, ungefähr 484 und mit einem
andern 224 Personen zugrunde gegangen wären. —

Luftkämpfe.

B. F. W. Großes Hauptquartier, den 26. Ja-
nuar 1918. (Amlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

And der flandrischen Front zwischen Blankaartse
und der Yser, bei Lens und beiderseits der Scarpe von Mittag
an Artilleriekampf. Unsere Infanterie brachte von
Erkundungen bei Lens, Croisilles und Spéghy Gefangene
zurück.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In einzelnen Abschnitten am Cise-Aisne-Kanal, in der
Champagne und auf beiden Ufern der Maas lebte die
Feindtätigkeit wieder auf.

Westliche Stoßtruppen holten nach kurzer, vorbe-
reitender Feuerwirkung aus den französischen Gräben im
Walde von Avocourt 24 Gefangene und ein Maschin-
gewehr. Ebenso hatte ein tüchtiger Handreich gegen die
feindlichen Linien am Gaurières-Walde vollen Erfolg.

In den letzten 4 Tagen wurden im Luftkampf und
von der Erde aus 25 feindliche Flugzeuge abgeschossen.
Unsere Flieger führten erfolgreiche Angriffe gegen die
französische Nordküste durch. Gute Wirkung wurde
in Dükkirchen, Calais und Boulogne beobachtet.
Leutnant Koch brachte gestern innerhalb weniger Minuten
drei französische Fesselballone brennend zum Absturz.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche von Asiago und zu beiden
Seiten der Brenta kam es zu lebhaften Artilleriekämpfen.
Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Bruck's kaufm. Privatschule

Jenny Bruck
wissenschaftlich gepr. Lehrerin

Inh.: Alfred Bruck
Kaufmann.

Fernsprecher 1242 MAGDEBURG Wilhelmstraße 1, I.

Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

Vormittags.

118

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
8-9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch
9-10	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen
10-11	Fremdwortl.	Rundschreiben	Wechselrecht	Rundschreiben	Fremdwortl.	Rundschreiben
11-12	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.

Nachmittags.

2-3	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	frei
3-4	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	frei
4-5	do.	do.	do.	do.	do.	frei

Jedes im vorstehenden Plan angeführte Unterrichtsfach kann wunschgemäß auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

Gas-Zuglampen,
elektr. Zuglampen,
Tischlampen
Taschenlampen
Eduard Wild
198 Sudenburg,
Halberstädter Str. 46.

Obstbäume

Wir offerieren:
4000 St. Gochst. in Harter, schöner Ware in Meppeln, Birnen, Pfäumen, Kirschen, Nussbäumen usw., Nordorn. 4000 St. Buschbäume, 2-3jähr. u. 4-5jähr., 5000 St. Schattenmorellen in allen Stärken, Frücht. sehr stark, 3 bis 5jähr., 6500 Johannisbeerstr., rot u. schwarz, 3000 Stachelbeerstr., 3000 St. Himbeerstr., 1400 Gochst. Rosen, 8000 niedr. Rosen, 10000 St. Rhododend. rostr., 2 Pfund schw. Teilkumpen, Ferner alle andern Baumgärtel: Pfirsich, Aprikosen in Wuch u. Frücht., Spalier, U-Formen, Korbdorn, Ziersträucher, Flieder, Hofjasm. usw. usw. 120

F. W. Hübner & Co.

G. m. b. H.
Güter Weg, 10 Minuten von Station Friedrichsbad aber Bestellungen Fürstentw. 14, 11.

Auf Kredit Möbel

1 Wohnungs-Einrichtung bestehend aus:
1 Bettstelle, 1 Matratze mit Keil
1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Tisch,
2 Stühlen
Anzahlung 100, Wochenrate 4 M.

1 Wohnungs-Einrichtung bestehend aus:
1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 Matratze
1 Waschtiselle, 1 Spiegel, 1 Spiegel
1 Spiegel, 1 Tisch mit Wachs-
2 Stühlen, 1 Küchenbüttel, 1 Rahmen
1 Handtuchhalter, 1 Küchentisch, 2 Stühlen
Anzahlung 200, Wochenrate 6 M.

1 Wohnungs-Einrichtung bestehend aus:
2 nuss. Bettstellen, 2 Matratzen
1 Waschtiselle, 1 Kleiderschrank, zerlegbar
1 Vertiko, 1 Spiegel, 1 Spiegel
1 Chaiselongue, 1 Tisch mit Wachs-
4 Stühlen, 1 Küchenbüttel, 1 Rahmen
1 Handtuchhalter, 1 Küchentisch, 2 Stühlen
Anzahlung 400, Wochenrate 10 M.

1 Wohnungs-Einrichtung bestehend aus:
2 hohen Bettstellen, eiche imit., 2 Spirat-
2 Anlege-Matratzen, 3 teilig
1 Waschtiselle, eiche imit., m. Spiegelkasten
1 Kleiderschrank, zerlegbar, eiche imit.
1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, nuss. furniert
1 großen Trumeau mit Konsole
1 Bücherei, 1 Sofa, 4 Stühlen
1 Küchenbüttel, 1 Küchentisch, 1 Rahmen
1 Handtuchhalter, 2 Stühlen
Anzahlung 600, Monatsrate 65 M.

1 Wohnungs-Einrichtung
1 Schlafzimmer, eiche, bestehend aus:
1 großen Schrank mit Spiegel
2 hohen Bettstellen, 2 Spirat-, 2 Anlege-
Matratzen, 3 teilig
1 Waschtiselle mit hohem Marmor- und
Spiegelkasten
2 Nachtschränke, 2 Marmorplatt., 2 Stühl.
1 Speisestuhl, nussbaum furniert
1 großen Büttel, 1 Motette-Sofa
1 Umbau mit Schränkchen, 1 Ausziehtisch
4 Stühlen
1 Küche, bestehend aus:
1 Büttel, 1 Tisch, 1 Rahmen
1 Handtuchhalter, 2 Stühlen
Anzahl. 1000, Monatsrate 100 M.

Komplette
Schlafzimmer
in eiche imit., eiche gewachst, birke poliert
Speisezimmer
in nussbaum furniert und dunkel eiche gebeizt
Wohnzimmer
in nussbaum imit. und nussbaum furniert
Küchen
in modernem Anstrich und natur lackiert
Einzel-Möbel
wie Kleiderschränke, Vertikos, Tische, Bett-
stellen mit Matratzen, Spiegel, Chaiselong.,
Ziergarderoben usw. mit kleiner Anzahlung.
Kaufweiser größtes Kredithaus in Magdeburg

Osswald

Waren-Kredit-Geschäft
Alte Ulrichstr. 14 u. 15
Kredit auch nach aussersitzl.
Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet

Glühpunsch alkoholfrei, beste Qualität
W. Bode Nachf. Pfälzerstraße 13
Telephon 3542

1 größten Leder-Gohlenhoner u. Dreifüße
Eisen-Gohlen- u. Absatzhoner
Gustav Arnold Magdeburg-G.
Halberstr. 110b

Felle, Häute, Roßhaar
Schweinehaar u. Borsten
C. W. Schönemann,
Georgplatz 14.

!! Schadhafte Emailgeschirr !!
E. A. Buchheim, Breitweg 99.
Zum Hausschlachten
prima Därme und Gewürze
Max Heynemann, Magdeburg

Schadhaftes Material in
Pelzwaren!
Maßfuchs 9 M. 88.75
Blaufuchs 9 M. 125.00
Herzmaemel 9 M. 45.00
Ranin 9 M. 28.00
Echtes, Stils, Herz, Harter
R. Sternau,
32/33 Alter Markt 32/33,
Spezial-Etagengeschäft.

Vergrößerungen
Hüneburg, Magdeburg-W.,
Annastraße 29.

Edle Rathenower Brillen und Kneifer
H. Vaternacht
Magdeburg-Wst., Große Diederichs Straße 218,
157

Elektrische Lampen
Gas-Hängelichtlampen
Perfransen
Otto Schultze

Impressungen
Modenhaus Petzon
Breitweg 34

Sieverlings Etagengeschäft
Jakobstraße 17, I
Kamen-Garderoben
Pelzwaren
Herren-Garderoben
Schieke Anzüge
Paletots u. schwere
Ulster

Gebrauchs-Geschirre aller Art
Tafel- und Kaffee-Geschirre etc.
Toiletten-Service, weiß u. dekoriert
Bauhaus Porzellan-Manufaktur A.-G. M. Dackau

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 23.

Magdeburg, Sonntag den 27. Januar 1918.

29. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 26. Januar 1918.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch am Sonntag Kranke. Wenn aber der meist gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Mittstadt bis Königstraße (ausschließlich): Dr. Steiner, Johannisberg 1, Telefon 3520.
Sudenburg: Dr. Mohr, Halberstädter Str. 118a, Tel. 3873.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.

Am morgigen Sonntag sind den ganzen Tag geöffnet und haben in der darauffolgenden Woche Nachtdienst:

Löwen-Apothek, Alter Markt 22, Nordfront-Apothek, Pfälzerstr. 16,
Rats-Apothek, Breiter Weg 261, Löwen-Apoth., N. Lübecker Str. 116,
Victoria-Apothek, Kaiserstraße 94b, Alle Sudenburger Apothek, Halberstädter Straße 58,
Wider-Apothek, Große Diesdorfer Straße 217, Rosen-Apothek, Coquiststraße 8.

Bis mittags 1 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet. Die Anter-Apothek in Friedrichstadt versteht allnächtlich Nachtdienst.

Frühlingslage. Der Januar macht in diesen Tagen ein heiteres Gesicht, die Sonne scheint warm wie im Frühling, den Menschen ist eine große Sorge etwas erleichtert. Die Kohlenvorräte schmelzen nicht in solch rasendem Tempo dahin wie im Schreckenswinter des Vorjahrs, die Kälte, die bissige Winterkälte ist zunächst nur eine böse Erinnerung, Wärme und blauer Himmel sind Wirklichkeit. Die Herrschaft des mehr an Schnee als an Kälte reichen Winters scheint nunmehr wenigstens vorläufig gebrochen. Mitte der vorigen Woche sind in weiten Gebieten Deutschlands die Temperaturen so gestiegen, daß die Witterung nichts Winterliches mehr an sich hat. Die Berliner Wetterwarte meldet, daß am Freitag die Temperatur dort auf 10,9 Grad Celsius über Null gestiegen war. Am Donnerstag verzeichnete die Berliner 8 Grad über Null. Das soll in Berlin der wärmste 24. Januar seit 1848 gewesen sein. Bereits am vergangenen Mittwoch wurden in Halle a. d. S. 13, in Erfurt 12 Grad Celsius erreicht; auch in Breslau und Göttinge stieg an diesem Tage das Thermometer schon bis auf 11 Grad Celsius. Freitag hatte Hügels bei Essen sogar 16 Grad Wärme; Sonnabend wurden im ganzen Rheingebiet sowie in Mittel- und Süddeutschland, z. B. in Dresden und Breslau, 11 bis 13 Grad, Sonntag in Westdeutschland verschiedentlich 15 Grad Wärme erreicht. Auch in Magdeburg hatten wir in den letzten Tagen über 10 Grad Wärme nach Celsius. Wie lange diese Wetterlage anhält, läßt sich nicht voraussagen; es ist aber jetzt wohl möglich, daß sie vorherrschend bleibt und der Rest des Winters mild, regnerisch und im wesentlichen frostfrei verlaufen wird.

Friede — oder Fortführung des Krieges? Ist die ganze Frage, die gegenwärtig Millionen auf den Lippen schwebt. Die Vorgänge im politischen Leben der letzten Wochen haben gezeigt, daß eine sehr starke Gruppe, der der Krieg Millionen in den Schloß geworfen, den Krieg weiterführen wollen, bis die Segner bestieg am Boden liegen. Die sozialdemokratische Partei strebt aber den Verständigungsfrieden an. Das ist eine schwere Aufgabe, die nur gelöst werden kann, wenn alle Parteigenossen Sorge tragen, daß die Organisation gesichert wird. Die Mittel und Wege zu suchen, die zu diesem Ziele führen, wird auch Aufgabe der morgigen Sonntag nachmittags 3 Uhr in der Reichskrone, Jakobstraße 42, tagenden Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins sein. Die Parteigenossen und Genossinnen werden ersucht, sich recht zahlreich an dieser Versammlung zu beteiligen.

Zur Frage der Schulsperrung. In der „Magdeburgerischen Zeitung“ und im „Central-Anzeiger“ finden wir heute eine Notiz, in der mitgeteilt wird, daß die Schulsperrungen in der nächsten Woche beginnen werden. Den Schulkindern werde dadurch Gelegenheit gegeben, gegen Entgelt ein warmes Frühstück oder ein Mittagbrot zu bekommen. So es die Umstände erfordern, soll die Mahlzeit unentgeltlich verabfolgt werden. — Wie aus von zuständiger Stelle hierzu mitgeteilt wird, soll diese Notiz den Ereignissen voraus. Es ist noch kein Beschluß gefaßt, die Schulsperrung in der nächsten Woche beginnen zu lassen. Wann die Sperrungen beginnen sollen, wird durch die Schulleitungen bekanntgegeben werden.

Unfall-Rentenbezieher, die eine Rente von 66 $\frac{2}{3}$ Prozent und darüber beziehen, müssen unverzüglich den Antrag um Gewährung der Kriegszulage stellen, die ihnen nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 17. Januar 1918 gewährt werden kann. Nach § 5 kann diese Zulage von 8 Mark monatlich für 3 Monate zurück gewährt werden. Diese Frist wird vom 1. des Monats an gerechnet, innerhalb dessen der Antrag gestellt ist. Wer also noch im Monat Januar den Antrag stellt, dem kann die Zulage vom 1. Oktober 1917 an noch nachbewilligt werden. Wird der Antrag aber erst im Februar gestellt, so kann die Gewährung frühestens erst vom 1. November an erfolgen. Zur Entgegennahme des Antrags ist die Berufsgenossenschaft verpflichtet, von der die Unfallrente gewährt wird, ebenso auch das Versicherungsamt, in dessen Bezirk der Bezogene wohnt.

Der neue Mietvertrag des Hausbesitzerverbandes fordert Ungeheuerliches von den Mietern! Wer ihn unterschreibt, schädigt sich selbst aufs Schwerste!

Niedererschlagung von Straftaten — Löschungen im Strafregister. Hierzu hat, wie im Vorjahr auch heute wieder der „Reichsanzeiger“ in einer Sonderausgabe zwei vom preussischen Staatsministerium gegengezeichnete Erlasse des Kaisers veröffentlicht. In dem ersten Erlaß sind wiederum den Kriegsteilnehmern Vergünstigungen der Niedererschlagung noch nicht erledigter Straftaten und des Erlasses noch nicht vollstreckter Strafen unter den aus dem Vorjahr bereits bekannten Voraussetzungen und Bedingungen gewährt. Dadurch ist die Wirkung der bisherigen Erlasse dieser Art ausgedehnt auch auf Personen die seit dem Erlaß vom 27. Januar 1917 bis zum heutigen Tage Kriegsteilnehmer geworden sind. Hinsichtlich aller bisherigen Kriegsteilnehmer umfaßt die Niedererschlagung von Straftaten die Straftaten, die bis zum heutigen Tage begangen worden sind, und der Straferlaß die Strafen, die bis zum heutigen Tage rechtskräftig geworden sind. Soweit die Voraussetzungen des allerhöchsten Erlasses nicht vorliegen, soll in erweitertem Umfang geprüft werden, ob Einzelgenadenbeweise für Kriegsteilnehmer zu beantragen sind.

Der zweite, auch für Zivilpersonen geltende Erlaß ordnet im Anschluß an die entsprechenden Erlasse der Jahre 1916 und 1917 an, daß im Strafregister und in den polizeilichen Listen alle noch nicht gelöschten Vermerke über die bis zum 27. Januar 1908 erfolgten Verurteilungen derjenigen Personen zu löschen sind, die keine schwerere Strafe als Geldstrafe oder Gefängnis bis zu einem Jahre erlitten haben und in den letzten zehn Jahren nicht wieder wegen Verbrechen oder Vergehen verurteilt worden sind. Nach einem gleichzeitig veröffentlichten Erlaß des Kaisers erfolgen diese Löschungen auch bei Strafen, die von Konular-, Marine-, Schutztruppen- und Schutzgebiets-Verurteilungen verhängt worden sind.

Die Ausstellung für Kriegsgefangenenhilfe in der Kunstgewerbeschule, Brandenburger Straße, wurde heute vormittag eröffnet. Bürgermeister Schmiel wies auf den Zweck der Ausstellung hin. Sie soll an die deutschen Soldaten in jenen Gefangenenlagern erinnern die Daheimgebliebenen an ihre Pflicht mahnen, denen draußen ihre Lage etwas zu erleichtern durch Liebesgaben. Insbesondere soll aber auch die Bedeutung der Kriegsgefangenenhilfe in Erinnerung gebracht werden. In diesem Sinne sprach auch der Protektor der Ausstellung, Oberpräsident von der Schulenburg. Eine Besichtigung schloß sich der Eröffnungsfeier an. Die ausgestellten Arbeiten, über die wir schon berichtet haben, sind wirklich sehenswert und verdienen allgemeines Interesse.

Sommernachtspfund, Tanzspiel von F. A. Gros, Musik von Siegfried Humann, welches kürzlich vom Stadttheater in Köln erworben wurde, ist heute von der Direktion des Stadttheaters in Bremen zur Aufführung angenommen worden.

Wer seinen Goldschmuck verbirgt, begeht eine Todsünde an seiner Heimat.

Goldankaufsstelle Magdeburg, Gr. Münzstraße 6, I (Reichsbank), täglich geöffnet von 10 bis 12 Uhr.

Es faust das Rad...

Eine Erzählung aus dem amerikanischen Arbeiterleben.
Von Dorothy Richardson.

Einzig berechnigte Uebersetzung von Werner Peter Parzen.
(11. Fortsetzung.) (Schlußwort vorbehalten.)

Es lag auf der Hand, daß sich eben alle etwas veripäet hatten, und daß nun die eine veripäete, dies auf Kosten der andern möglichst wieder wettzumachen.

Plötzlich entstand ein Fußzetrampel und eine gewaltige Bufferei, die schließlich zur regelrechten Schlägerei ausartete.

„Weg da, Du rothaariges Frauenzimmer!“ schrie eine Stimme.

„Ich war zuerst da!“ schrie eine andre.

„Wenn mich noch mal rothaariges Frauenzimmer, dann kannst Du Dir aber gratulieren...!“

Die Schwarzhäarige nahm die Herausforderung an, und die Rothhaarige fuhr mit geballten Fäusten auf sie los.

„Trauf, Hoffe drauf...!“

„Schlag zu, Celie, schlag ordentlich zu...!“ brüllte ein ganzer Chor auf der Treppe und auf dem Treppenschuh drängten sich die Zuschauerinnen, die schon auf dem Wege zu den Arbeitsjalen gewesen, aber wieder umgekehrt waren, um sich den spannenden Zweikampf nicht entgehen zu lassen.

Plötzlich aber wurde es totenstill, und eine kräftige Stimme rief:

„Bitte, was soll das bedeuten, meine Damen?“

Von den beiden Kämpfenden ließ die eine die andre nicht zu Worte kommen, eine jede bemüht, die Gegnerin vor der Direktrice anzuknurren.

„Danke, danke, es genügt mir,“ sagte Miss Price ruhig.

„Ich ziehe also einer jeden von Ihnen einen halben Tageslohn ab, und falls sich derartige nochmals wiederholen sollte, so können Sie beide auf der Stelle gehen. Und jetzt gehen Sie an Ihre Arbeit.“

Die beiden Feindinnen steckten eine nach der andern ihre Schlüssel in die Kontrolluhr und gingen dann schweigend in die Arbeitsjale hinauf, den andern nach, die beim Erscheinen der Direktrice die Flucht ergriffen hatten.

„Ich hoffe, daß Sie nicht von so heftiger Natur sind, wie so viele der Mädchen, die hier arbeiten,“ sagte Miss Price zu mir gewandt und verjuchte, ein freundliches Gesicht zu machen. Und dann trafen wir beide an die Kontrolluhr, und sie zeigte mir noch einmal, wie der Schlüssel zu handhaben sei.

„Und was ich Ihnen noch sagen wollte: Sehen Sie zu, daß Sie sich keine Feindinnen unter Ihren Kolleginnen schaffen, denn es kommt nie etwas Bermünstiges dabei heraus. Diejenigen Arbeiterinnen, welche sich in nichts hineinmischen und fünf gerade sein lassen, bekommen am Samstag das meiste Geld ausbezahlt. Diejenigen aber, die sich mehr untereinander prügeln, als sie arbeiten — na, ja... Aber ich denke nicht, daß Sie zu dieser Sorte gehören.“ sagte sie lächelnd und zeigte zwei Reihen falscher Zähne. Dann sprang sie schnell und nerkas die Treppen hinauf, öffnete eine Tür und schob mich vor sich her in einen Saal hinein, wo ich inmitten eines Höllenlärms von Maschinen und Menschenstimmen der Vortarbeiterin übergeben werden sollte, die künftig über mich zu bestimmen hatte.

„Kinker! Hier ist ein Mädchen, das lernen will!“ rief Miss Price mit durchdringender Stimme.

„Kinker! Wo ist Kinker? Ah — da sind Sie ja.“ sagte sie zu einem jungen Mädchen, das hinter einem hohen Stapel von Koppfschächeln hervorlank. „Hier habe ich also

Vereinigung zweier Maschinenfabriken. Nach einer Mitteilung der Nischersleber Zeitung hat die Nischersleber Maschinenfabrik A.-G. ihre Aktionäre zu einer am 22. Februar in Magdeburg stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung eingeladen. Es handelt sich da in der Hauptsache um die Beschlußfassung über das Fusionsangebot der N. Wolf A.-G. in Magdeburg-Buckau, wonach diese die Nischersleber Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft im Wege der liquidationslosen Verschmelzung unter Gewährung von nominal 4 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. April 1917 ab gegen das 4 Millionen Mark betragende Aktienkapital der Nischersleber Maschinenfabrik Aktiengesellschaft übernimmt. Nach der Verschmelzung, an deren Zustandekommen nicht zu zweifeln ist, wird Direktor Ludwig Röß von der Nischersleber Maschinenbau-Aktiengesellschaft in den Vorstand der N. Wolf Aktiengesellschaft eintreten. Die Neuaufnahme der Fabrikation von Dampfpluggapparaten und Straßenzugmaschinen für Industrie und Landwirtschaft, ferner von Lokomotiven seitens der N. Wolf Aktiengesellschaft machte eine möglichst schnelle Erweiterung ihrer Werkstätten für mechanische Bearbeitung notwendig. Durch die Verschmelzung mit der Nischersleber Fabrik wird diesem Bedürfnis im weitesten Sinne entsprochen werden können.

Nahrungsmitteluntersuchung. Aus Labenproben und andern offenen Verkaufsstellen in Magdeburg sind in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Dezember 1917 folgende Proben von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen amtlich untersucht: Milch 156, Butter 30, Eßig und Weineßig 14, Margarine 15, Hackfleisch 29, Fischkonserven 2, Wein 11, Gewürz 16, Mehl 5, Wurstwaren 10, Fleischextrakt 1, Bouillonwürfel 11, Käse 3, Marmelade 12, Fruchtstücke 3, Bier 12, Kaffee-Erlaß 15, Hefe 2, Kochgeschirre 5, Spielwaren 5, Tee 2, Punsch 5, Vanillin-zucker 11, Honigextrakt 1, Fleisch-Erlaß 4, Ei-Erlaß 9, Schwarzbrot 59, Kohlenäure-Getränke 8, Reis 5, Suppenwürfel-Erlaß 1, Streumehl 17, Fischwürst 7, Brotbacktrieb 1, Backpulver 2, Sirup 1, Nährsalz 1, Honigzucker 5, Rosinanzucker 1, Weinessig, Fischkonserven, Marmelade, Kaffee-Erlaß, Fleisch-Erlaß, Schwarzbrot, Suppenwürfel-Erlaß und Brotbacktrieb in je 1 Falle, Wein, Gewürz und Bier in je 2 Fällen, Fischwürst in 3 Fällen, Margarine in 4 Fällen, Bouillonwürfel in 5 Fällen, Wurstwaren und Ei-Erlaß in 6 Fällen, Streumehl in 7 Fällen, Vanillin-Zucker in 9 Fällen.

Gehtöhlen wurden in letzter Zeit aus einer Bodenkammer in der Benediktinerstraße ein Badetuch, fünf Frottiertücher, zwei Damen-nachthemden und ein Damenjaghemd, ein Oberhemd und ein Herren-nachthemd, eine Vermeldung und eine Wagentende; in der Zeit vom 23. bis 25. aus einer Bodenkammer in der Baumontstraße ein Reiterford mit Gardinen zu zehn Fenstern, eine vergoldete gelbe Bettdecke und zwei weiße Strandanzüge für Kinder; am 24. abends einer Frau in der Königstraße vor dem Park eine silberne Handtasche, enthaltend ein Geldbüchlein mit 3 Mark und ein Bund Schlüssel; aus einem Stalle in der Braunerstraße zwei Kaninchen; in der Nacht zum 25. aus einem Schaufenster in der Schönebergstraße eine goldene Brosche mit zwei Perlen und einem Brillanten, eine schwarze und eine silberne Armbanduhr, letztere mit breitem silbernen Band, auf dem sich kleine vergoldete Splitter befinden, eine goldene, mehrere vergoldete und silberne Herren-Savonnetknöpfe, drei vergoldete und zwei Nickelarmbänder, letztere mit gelben Steinen; aus einem Schaufenster in der Weiterstraße zwei photographische Apparate und vier Metallstatue; am 24. nachmittags aus einer Wohnung in der Fürst-Leopold-Straße ein langes und ein vierreihiges Kopftuch, mehrere Kopfkissen, mehrere Decken, eine Bedenrühr mit Radiumbeleuchtung u. a. m.

Verhaftet wurde die Arbeiterin Johanna Marie Förster aus Leipzig, die von der dortigen Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall bedrohlich verfolgt wird.

Leichenfindung. Am 24. d. M. ist unterhalb der Badeanstalt Saale die bereits bis zur Unkenntlichkeit verweste Leiche einer unbekannteren Frauensperson aus der Erde gelandet und nach dem Salbter Freispruch gelöst worden. Die Verstorbene ist etwa 1.50 Meter groß, gekleidet war sie mit dunkelblauer Bluse, gestricktem rot und weiß gestreiftem Unterrock, schwarzen Strümpfen und grober Leinwandhülle. Mitteilungen über die Person der Verstorbenen erbittet die Kriminal-polizei.

Staubbrand. Am Freitag nachmittags gegen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr entstand im Hause Bergstraße 16 in einer partiere gelegenen Wohnung ein größerer Staubbrand. Ein allein überlassene Kinder hielten beim Feueranmachen das Soja, die Ketten und andre Kessel in Brand. Beim Eintreffen des alarmierten Löschzugs Sudenburg war das Feuer so weit vorgeschritten, daß zu seiner Löschung eine Schlauchlinie vorgeworfen werden mußte. Personen sind glücklicherweise nicht in Gefahr gekommen trotz der starken Rauchentwicklung.

einen Lehrling für Sie; sie ist Anfängerin, aber macht nicht den schlechtesten Eindruck. Seien Sie ein bißchen nett zu ihr; das Beste wird sein, Sie setzen sie vorerst mal an einen der Tische.“

Danach ging sie weiter, während ich einem regelrechten Kreuzverhör unterworfen wurde.

„Haben Sie früher schon in einer Fabrik gearbeitet?“ fragte Kinker, eine ganz nette Frau von 28 bis 30 Jahren.

„Nein.“

„Wo haben Sie denn gearbeitet?“

„Nirgends.“

„Gut.“ — Sie sah mich an, als habe sie in mir ein wahres Wundertier entdeckt.

„Sie sind also nicht zu arbeiten gewohnt.“ sagte sie und sah von ihrem Schreibtisch auf, vor dem sie saß, wie eine Art Untersuchungsrichter.

Diese Bemerkung machte mich ein wenig ärgerlich und ich antwortete:

„Zu arbeiten bin ich wohl gewohnt, und ich habe auch gearbeitet, aber niemals in einer Fabrik.“

„Warum haben Sie das denn nicht gleich gesagt?“ Dann öffnete sie ihr Buch und trug meinen Namen ein.

„Wo wohnen Sie?“

„In der 14. Straße.“ antwortete ich mechanisch und hatte für einen Augenblick das Unglück vergessen, das mich erst gestern betroffen hatte.

„Daher?“

„Nein, in Asternstraße.“

Aber da ich sofort den unangenehmen, neugierigen Schimmer auffing, der bei dieser meiner Antwort in ihre Augen kam, fügte ich hinzu:

„Ich habe kein Heim. Meine Eltern und Verwandten sind tot.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Konzerte etc.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Spielplan vom 27. Januar bis 3. Februar. Sonntag nachmittags 3 Uhr (vollständige Vorstellung zu kleinen Preisen): Dyerpotts Erben; abends 8 Uhr: Die beiden Eschende; 7 Uhr: Der Freischütz.

Stadttheater. Das Schauspiel bringt am Montag eine Aufführung des neuen Lustspiels 'Die beiden Eschende', dessen Zugkraft dank der vorzüglichen Darstellung sich von Vortagen zu Vortagen steigert.

Ein Dramaturg am Magdeburger Stadttheater. Herr Direktor Heinrich Vogeler hat Herr Dr. Kurt Paulus als dramaturgischen Sekretär des Magdeburger Stadttheaters und Victoria-Theaters berufen.

Wilhelm-Theater. Hochspielplan. Sonntag nachmittags 'Ein Fiedermus', abends 'Die Geburt des Herkules'; Montag nachmittags 'Die Geburt des Herkules', abends 'Die Geburt des Herkules'.

Centraltheater. Hochspielplan. Sonntag nachmittags 3 Uhr: 'Der Soldat der Rufe'; abends 8 Uhr: 'Der Soldat der Rufe'.

Centraltheater. Die musikalische Aufführung der Operette 'Der Soldat der Rufe' erzielt ebenfalls glänzende Bewunderung.

Das Domagala-Theater. Einmalig ein glänzendes Spiel. Sonntag nachmittags 3 Uhr: 'Der Soldat der Rufe'; abends 8 Uhr: 'Der Soldat der Rufe'.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 21. Januar. (Stadtverordneten-Sitzung.) In der Sitzung des Ausschusses wurde über die Angelegenheit der Verlegung des Hauptbahnhofs in der Stadt Jerichow berichtet.

Lehrung, 16. Januar. (Ein bemerkenswerter Diebstahl.) Diebstahl von 130 Mark Geld bei dem Schneidermeister in der Stadt Lehrung.

Wahlkreis Schmalzberg-Steinthalenleben. Schmalzberg, 2. Januar. (Ausgabe von Lebensmittelpunkten.) In der Gemeindeverwaltung Schmalzberg wurden 1100 Lebensmittelpunkte ausgeteilt.

Wahlkreis Osterleben-Salzwedel-Bernigrode. Osterleben, 2. Januar. (Wahlungen anmelde.) Die Wahlungen für den Wahlkreis Osterleben-Salzwedel-Bernigrode sind am 2. Januar abgeschlossen.

Wahlkreis Stendal-Osterburg. Stendal, 2. Januar. (Von der Kreisbahn.) Die Kreisbahn Stendal-Osterburg wird am 2. Januar wieder in Betrieb genommen.

Osterburg, 2. Januar. (Zwischenfall.) Zwischenfall bei der Kreisbahn Osterburg, bei dem ein Passagier verletzt wurde.

Stendal, 2. Januar. (505 Gramm Karmelade.) In Stendal wurden 505 Gramm Karmelade gefunden.

Stendal, 2. Januar. (Gründungsfeier.) Gründungsfeier der Kreisbahn Stendal-Osterburg.

Stendal, 2. Januar. (505 Gramm Karmelade.) In Stendal wurden 505 Gramm Karmelade gefunden.

Stendal, 2. Januar. (Gründungsfeier.) Gründungsfeier der Kreisbahn Stendal-Osterburg.

Überführung der Stenand der Detektivkassette. Genosse Hellwig über die Unterbringungsanträge der Familien anderer Kriegsgefangener.

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen, ist in dem Geschäft von Görnemann...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

Wahlkreis Halbe-Altersleben. Altersleben, 26. Januar. (Gefangenengeld.) Um einen regeren Umlauf des Gefangenengeldes in Altersleben zu ermöglichen...

(Schweinefleisch) wird von der Stadt jeden Sonnabend im Schlachthof infolge der Futterknappheit gegen einen niedrigen Preis abgegeben.

(Milch für 70-jährige.) Personen, die das 70. Lebensjahr überschritten haben, haben nicht ohne weiteres Anspruch auf Vollmilch...

Langermünde, 26. Januar. (Eine Versammlung der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer) findet am Sonntag den 27. Januar nachmittags 1 1/2 Uhr im Restaurant 'Reichstrone'...

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen. Gardelegen, 26. Januar. (Die Butterausgabe) für die kommenden zwei Wochen darf vom 27. Januar bis 9. Februar auf die Fettkartenabgabe 21 und 24 erfolgen.

(Käse.) Es werden auf Abschnitt 1 der Käseliste je 3 Räder verabsolgt bei den Kaufleuten Koch für Nr. 3775 bis 4225, Konjunktur 4026 bis 4275...

(Petroleum.) Auf Abschnitt 18 der vierzehnten Bezugsliste gibt es ein halbes Liter, auf gekempte rote Flüssigkeit ein Viertel Liter Petroleum...

(Erbensmittelabgabe.) Die Erbennachlasssteuer werden unabhängig verkauft.

Schneeberg, 26. Januar. (Die Vaterlandspartei) hatte zum Donnersdieg nach der 'Donau' eine öffentliche Versammlung einberufen.

Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich Freitag vormittag zwischen den Stationen Lohhof und Schleißheim ereignet. Als der D-Zug 26 Berlin-München, der um 9 Uhr 48 Minuten eintrafen sollte...

Getreideschiebungen. Die Strafkammer in Posen beurteilte den Kaufmann John Gosewisch aus Leipzig wegen Getreideschiebungen zu 14 Monaten Gefängnis...

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null. Elbe, Fall Stande, Mülb., Fall Stande.

Wettervorhersage. Sonntag, 27. Januar: Keine Witterungsänderung.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Standesamtliche Nachrichten. Zudenburg, 21. und 25. Januar. Todesfälle: Arbeiter Konrad 27 J., Witwe Johanna Ebers geb. Bremer, 86 J.

Möbel-Spezialhaus
Friedrich Lorenz
 Peterstr. 17 Inhaber Karl Boyerling Peterstr. 17
 Großes Lager in Möbeln und Polsterwaren
 zu sehr soliden Preisen.
Spezialität: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen
 in billigster Preislage.
 Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten. Transport-frei.

Kammer-Lichtspiele Ewald Brückner Franz Hofer in Die Glocke Drama in 4 Akten nach Motiven v. F. v. Schiller In der Patsche Lustspiel in 3 Akten	Panorama Gunnar Tolnäs in Der Mann ohne Gnade Drama in 3 Akten Arnold Rieck als Der Vetter aus Mexiko	Tonbild-Theater Henny Porten in Die Faust des Riesen 2. Teil - 3 Akte Wohne nie nebenan	Weißer Wand und Colosseum Der Müller aus Flandern großes dramatisches Schauspiel 3 Akte Rita Clermont in Exzellenz Lottchen
---	---	---	--

Besen! Besen!
 Birkenreisig-Besen in Dosen von 50 bis 100 Stück preiswert abzugeben.
 Gustav Gorges, Magdeburg, Kaiserstraße 24.
 - Telephon 5713. -

Sanagra - Theater.
 Breiteweg 193/94. 1664
Das Neueste, was je geboten wurde.
 Heute Sonntag Anfang der Vorstellungen
 3 1/2, 5, 6 1/2, 7 1/2 und 8 1/4 Uhr.

Achtung! Achtung!
 Die Ausstellung der großen mechanischen
Weihnachtskrippe
 bestehend in Christi Geburt, Leiden und Sterben, ist noch
 fortwährend zu sehen Marktstraße 8b, vorn 2 Treppen.

Dienstag den 29. Januar, abends 6 1/2 Uhr,
 im großen Saale der Stadtmission
Wohltätigkeits-Konzert
 der Kunstischen Musikschule,
 zum Besten der Kriegervaisen.
 Eintrittskarten: Num. 1. 1.05 Mark, nichtnum. 0.55 Mark
 bei Heinrichshofen und an der Abendkasse. 1654

Wohlfreier Punsch p. Str. 2 Mt.
 (ohne Flasche).
G. Haferkorn Nachfgr.,
 Dreienbrühlstraße 12a.

Neuer Schwan Leipziger
 Straße 45d
 Sonntag, 27. Januar (Kaisers Geburtstag), nachm. 3 Uhr
Großes patriotisches Konzert.

Deutsche Weinstempe Café Harmonia
 Breiteweg 118. Breiteweg 118.
 Gute Weiß- und Rotweine in Gläsern und Karaffen
 In beiden Lokalen täglich
Künstler-Konzert
 Um regen Besuch bittet F. Audehm.

Panorama-Konzertsaal.
 Heute zur Feier des Allerhöchsten Geburtstags
 Sr. Majestät des Kaisers
Großes patriotisches Festkonzert
 Unter anderm im Programm: Jubel-Ouvertüre von Weber
 Kaiser-Marsch von Richard Wagner usw., diverse Violin-,
 Cello- und Klaviersolo-Vorträge.
 Anfang 4 Uhr nachmittags. Robert Günther.

Café Zentrum
 Berliner Straße 33, dicht am Breiten Weg
 Heute und folgende Tage
**Freitasse von Suppe sowie ff. warme
 Speisen und Getränke.**
 Täglich die beliebtesten Damen-Kaffeetränke, reichhalt.
 Konditorer-Büfett.
 Freundlich ladet ein 113 Otto Meene.

Neuer Schwan, Leipziger Straße 45d
 Sonntag den 27. Januar (Kaisers Geburtstag) 132
Großes patriotisches Konzert
 des Wilhelmshütter Schützen- und Prämien-Vereins,
 angeführt von der Städtischen Musikkapelle. Anfang nach-
 mittags 4 Uhr. Gaffe freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Freddrichs Festsäle
 Täglich abends 7 1/4 Uhr die berühmten
Leipziger Seidel-Sänger
 Der 3. vollständig neue Spielplan!
Neu! Fettkase Tage. Neu! Der Hilfsdienst.
 Neu! O. Bergmann, Tenor.
 sowie die beiden Zeitbilder
 Mutterliebe und Unsere armen Mädel.
 Sonntag 2 Vorstellungen, nachm. 7 1/4 und abends 7 1/4 Uhr.
 Einverständnis für um. Klänge bei C. Jacobs, Uhrmacher, zu
 haben. - Spielplatz 55 Pfennig an der Abendkasse.

Herrn-Ulster
 verkauft billig 250
Mag Eckstein
 Königshoffstraße 5.

Brennholz (Liefere)
 in Ofenlängen Br. 1.50 ab Fabrik
 Holzwaldfabrik, Industrie-
 gelände - Telephon 4273.

Glühpunsch-Extrakt
 mit Rumpfschmaak als ange-
 nehme u. wohlschmeckendes Abend-
 getränk, sowie auch meine übrigen
 alkoholfreien Liköre. 1665
Alfred Moebius
 Alte Ulrichstraße 15.

1 Posten Herrenhüte
 billig bei 250
Mag Eckstein
 Königshoffstraße 5.

Möbel all. Art, Schreib-
 tische, Schränke,
 Vertikals, Sofas, Garnituren,
 Kücheneinrichtungen, Stühle,
 Spiegel, Tischle, gebr. u. neu, zu
 verk. Fey, Notkersdorfer Str. 8a.

**1 rote Plüschgarnit., 1 Küchen-
 schrank, 1 Kleiderkammer,
 2 Wandbilder zu verkaufen.**
 Besicht. Sonntag v. 9 bis 4 Uhr Grütze
 Halberstädter Straße 102, pt. 1fs.

10000
Kanarienhähne
 und -weibchen
 taufe ich zum Export
 nach Wien. Zahl 7 bis 20 Mt.
 in meinem neuen Lokal Jakob-
 straße 4 im 1. St. v. S. Dehler.
 Soeben von der Reise Wien zurück,
 kaufe heute bis Sonntag. 1671

Preis-Skat
 Sonntag nachmittags
 Anfang 5 Uhr, wozu ergebenst
 einladet **Emil Rachtz,**
 Weinbergstraße 27. 1658

Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse
 vertilge zu billigen Preisen. Kostenloser Besuch.
 Ratten, Mäuse-Vergiftung 2.00 b. 2.50 Mt.
Spezialität
 Wanzenausrottung mit Brut,
 selbst da, wo alle Mittel versagen
Kammerjäger Rich. Diederich Stephans-
 bergstraße 1905.

Olympia-Lichtspiele
 Alte Reustadt Wittenberger Straße 4
 Sonntagabend und Sonntag
Das Gesicht am Fenster
 - Detektiv-Drama in 4 Akten -
 Montag und Dienstag 1681

Fern Andra in **Ein Blatt im Sturm** 5 Akte.
Deutscher Bauarbeiterverband
 Zweigverein Magdeburg.
 Bureau Gr. Ranzstraße 3. - Fernsprecher 1263.
Die Wahl der Delegierten
 zum
Verbandsstag

findet am Sonntag den 27. Januar in der Zeit
 von morgens 9 bis nachmittags 2 Uhr statt.
Wahllokale
Magdeburg im Lokal von Koppke, Tischlerstraße 28.
Obenstedt im Lokal von Wagdorf.
Groß-Ottersleben im Lokal der Witwe Strumpf.
Hohendobeleben im Lokal von Goerdt.
Niederndobeleben im Lokal von Koppke.
 In den übrigen Wahllokalen bestimmt der Vorstand, wo
 die Wahl stattfindet. Die Stimmgelbe werden im Wahllokal
 abgegeben. Die Mitglieder werden ersucht, sich alle an der
 Wahl zu beteiligen.
 Der Zweigvereins-Vorstand.

Haar ausgemüht, faust
 zu höchsten Preisen
Oekistler,
 Breiteweg 110.
 (Eing. Krötenstr.)

Kaninchen verk. u. Aufg. d. 3.
 alte u. junge, pro Pfd. Lebendgew.
 2.75 Mt. 1 pr. d. N. Sched. St. gut i.
 Fein, 8 Pfd. 85 Mt. Klopferbergstr. 6.

Pferdebünger tauff
Max Lehnardt senior,
 Neust., Ebenhörner Chaussee.

II. Sterbekassen-Gesellschaft
 zu Burg.
 Sonntag den 5. Februar,
 nachmittags 3 Uhr
Generalversammlung
 im oberen Saal des Konzerthauses.
 Tagesordnung: 1. Geschäfts-
 bericht für das Jahr 1917. 2. Ber-
 richt der Revisoren und Entlastung
 des Vorstandes. 3. Wahl der aus-
 scheidenden Vorstandsmitglieder
 und der Revisoren. 4. Sonstige
 Kassenangelegenheiten.
 Der Vorstand,
 J. U. Otto Reuter.

Schüttes Gasthaus
 Prälatenstraße 21
 Sonntag, Sonntag
 und Mittwoch 111
Preis-Stat.

Müller-Liparts beliebtestes
Fürstenthor-Theater
 Eing. Prälatenstr.
 Heute Sonntag
 Neuer Spielplan
 Nachm. 3 Uhr
Das Indianerlager
 in Wildwest
 ein Stück a. d. Leben
 v. Robinson Crusoe
 und Buffalo Bill
 abends 7 1/2 Uhr
Durch Liebe
 erlöset
 Mann, Stück in 5 Akten aus dem
 Gesellschaftl. erzählte i. Leipzig,
 Dresden, Köln kolossalen Erfolg
 1673 Montag 7 1/2 Uhr
Durch Liebe erlöset
 Alle Vorzugskarten gelten.

Casino
 Theater Varietés
 Täglich 7 Uhr:
D. U.
 der gr. Erfolg 1638
 und die neuen
 Spezialitäten
 Große Jankstraße 12

Wilhelm-Theater.
 Sonntag, 27. Januar, nachm. 3 Uhr
Die Fledermaus.
 Abends 7 Uhr
 Anlässlich des Geburtstags Sr.
 Majestät Kaiser Wilhelms 2.
 - Feitvorstellung -
**Sah ein Knab' ein
 Röslein stehn.**
 Montag den 28. Januar
**Sah ein Knab' ein
 Röslein stehn.**
 Dienstag den 29. Januar
 (Geschlossene Vorstellung für die
 Mühlungsarbeiter)
Die Fledermaus.
 Mittwoch und folgende Tage
**Sah ein Knab' ein
 Röslein stehn.**
 Sonntag den 3. Februar, nachm.
Die geistliche Frau.
 Abends
**Sah ein Knab' ein
 Röslein stehn.**
 Montag den 4. Februar
 Benefiz für Herrn Kapellmeister
 Hermann Hoefert
Wo, das Sabritmadel.

Stephanshallen
 Direktion Rich. Frohnerz
 Täglich abends 7 Uhr
 Sonntags ab 8 Uhr nachm.
Welfers
 - Burlesken. -

Goldbräu
 10 Oranienstr. 10
 Jed. Sonntagabend u. Sonntag
Unterhaltungsmusik
 (neue Besetzung).
 Erstklassige Getränke.
 - Karte. -
 1569 Walter Köhler.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Taschen-Lampen
 große Auswahl
 für Feld und Haus
 Batterien stets frisch
 Hervorragende Neuheit:
 Taschenlampen f. Fernschein
 ca. 100 Meter Reichweite
Rob. Benisch
 294 Breiteweg 258.

Putzenhofer Bier
 in Siphons 1474
 Telephon 4568.

ZENTRALE
 THEATER
 Abends 6 1/2
 sowie Sonntags 3 1/2
**Der Soldat
 der Marie.**
 Größter Erfolg!

Ansichtspostkarten
 empf. Buchhlg. Volkstimme.
Stadt-Theater.
 Sonntag den 27. Januar, nach-
 mittags 3 Uhr
 Volkstümliche Vorstellung zu
 kleinen Preisen
Unterpotts Erben.
 Abends 7 Uhr
 Weiße Karten
Der Freischütz.
 Ende 10 Uhr.
 Montag den 28. Januar
 Weiße Karten
Die beiden Gekunde.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.
 Dienstag den 29. Januar.
Alida.
 Telefonische Biletbestellungen
 werden Sonntags und Montags
 nicht angenommen.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends 7 1/2 Uhr
Ein Wintermärchen.
 Vorverkauf: Zigarren-
 geschäft Jacobs und an der
 Circusstraße 10 bis 1, 3 bis 6
 und ab 7 1/2 Uhr ununterbroch.

Stadthallen
 Heute Sonntag, 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag)
2 Fest = 2
 Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen
 nachm. abends
 3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
 das Prunkmanegeaufstück
Ein Wintermärchen
 Manegeaufstück i. 4 Akten
 von Paula Wajdy.
 Vorh. das Glanzprogramm.
 Montag und folgende Tage
 abends

Kusten
 Halskrankheiten u. Verschleimung
 haben sich glänzend bewährt
 Dr. Heile
 Bronchialtabletten.
 Dieselben wirken schnell und
 sofort hustenreizmildernd.
 Nur echt mit Namenszug
 Dr. Heile, H 232
 Man hüte sich vor Nach-
 ahmungen.
 à Sch. 1.40 in allen Apotheken.
 Hauptniederlage
 Rath's - Apotheke.

**Preiswertes
 Möbel-
 Angebot!**
 20 einzelne Sofa-Umbauten, schön-
 reichende, moderne, eleg. Speise-
 zimmer zu 1800 RM., 2000 RM.
 u. 2500 RM., 1 vollständig neues
 durchgenommene schwer. Speise-
 zimmer sehr preiswert, mehrere
 Schlafzimmer, 1200 RM., 1800 RM.
 und teurer, mehrere sehr preiswerte
 Schlafzimmer, 800 RM., 1200 RM.
 und 1600 RM., Perlezimmer in
 allen Preislagen. 1646
Jentzsch' Möbelhaus
 Breiteweg 6 (kein Laden).

**100 Mark
 Belohnung!**
Deutscher Schäterbund
 (Gülle) am Freitag nachmittag
 den 25. Januar abhandeln
 gefommen. Farbe gelblich-
 braun, mit schwarzen lötligen
 Fleck. Wiederbringer erhält
 obige Belohnung. Abzu-
 geben bei Dachengauer,
 Zigarettengeschäft, Peterstr. 22.

Möbel auf Kredit
 und gegen bar
 auch nach auswärts
**Kleine Anzahlung
 Bequeme Abzahlung**

Carl Ebeling Fernsprecher 7100
 empfiehlt
Särge in großer Auswahl
 zu soliden Preisen
 Magdeburg Hauptwache (am Rathaus)
 Zweiggeschäft Annastraße Wilhelmstadt.

Für Zahnleidende
 empfiehlt sich
Robert Volk,
 Halberstädter Straße 119, I,
 im Hause der Mitteldeutsch. Bank.
 Kulante Zahlungsbedingungen.

Nähmaschinen-Reparaturen
 sauber und preiswert. K. Gohrs,
 Schwerfegerstraße 8. 1632

**Sozialdemokratischer
 Verein Magdeburg.**
Nachruf.
 (Beripötet.)
 Höchstlich und unerwartet
 verchied unser Mitglied, der
 Arbeiter 289
Friedrich Braunschweig
 am Herzschlag im 51. Lebens-
 jahr. Ehre seinem Andenken!
 Der Vorstand.

Alex Friedländer
Zahn-Atelier 1632
Breiteweg 103
 Sprechstunden: 9-12, 2-7 Uhr

**Deutscher
 Transportarbeiter-Verband**
 Verwaltungsstelle Magdeburg.
 Am 24. Januar 1918 ver-
 starb im Alter von 59 Jahren
 unser langjähriger Verbands-
 kollege
Gottlieb Bernstein.
 Ein ehrendes Andenken
 wird ihm bewahren.
 Die Ortsverwaltung.

Dankjagung.
 Juridisch gelehrt vom Grabe unsers teuern Onkelfasener,
 sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten
 unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Arbeits-
 kollegen des städtischen Gaswerks, den Bewohnern des
 Hauses Mothenstraße 14 für die liebevolle Teilnahme und
 die überreichen Kranzspenden sowie Herrn Pastor Jippel für
 die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe, 1670
 Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Sophie Hilliger geb. Becker.

Zentralverein deutscher Böttcher, Magdeburg
 Am Mittwoch den 23. Januar starb unser Kollege
Hermann Herzog
 an Lungenerkrankung im Alter von 62 Jahren.
 Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
Die Filiale Magdeburg.
 Die Beerdigung findet am Dienstag den 29. Januar,
 vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. 1669

Hermann Göbel
 Gefreiter in einem Infanterie-Regiment, im blühenden
 Alter von 57 Jahren am 5. Januar 1918 infolge
 seiner schweren Verwundung ein Opfer des grau-
 samsten Völkerringens geworden ist. 1663
 In tiefer Trauer
Frau Ida Göbel geb. Nöhrig
 nebst Kindern und allen Verwandten.
 Hofflos war sein Streben,
 Heiter war sein Sinn,
 Glück suchte er uns zu geben,
 Früh mußte er dahin.
 Die Todesstunde schlug zu früh,
 Dich, lieber Mann, vermissen wir nie.
 Nun ruhe sanft, du gutes Herz,
 Dir ist wohl, uns bleibt der Schmerz.
 Ein kurzes, schönes Glück hat ich befehen.
 Nun schlummert es, nun ewig unvergessen.
 Ruhe sanft in fremder Erde!

Höchstlich und unerwartet erhielten wir die traurige
 Nachricht, daß mein lieber Mann, der treusorgende
 Vater seiner beiden Kinder, unser unvergesslicher
 Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Hermann Göbel
 Gefreiter in einem Infanterie-Regiment, im blühenden
 Alter von 57 Jahren am 5. Januar 1918 infolge
 seiner schweren Verwundung ein Opfer des grau-
 samsten Völkerringens geworden ist. 1663
 In tiefer Trauer
Frau Ida Göbel geb. Nöhrig
 nebst Kindern und allen Verwandten.

Höchstlich und unerwartet erhielten wir die traurige
 Nachricht, daß mein lieber Mann, der treusorgende
 Vater seiner beiden Kinder, unser unvergesslicher
 Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Hermann Göbel
 Gefreiter in einem Infanterie-Regiment, im blühenden
 Alter von 57 Jahren am 5. Januar 1918 infolge
 seiner schweren Verwundung ein Opfer des grau-
 samsten Völkerringens geworden ist. 1663
 In tiefer Trauer
Frau Ida Göbel geb. Nöhrig
 nebst Kindern und allen Verwandten.

Höchstlich und unerwartet erhielten wir die traurige
 Nachricht, daß mein lieber Mann, der treusorgende
 Vater seiner beiden Kinder, unser unvergesslicher
 Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Hermann Göbel
 Gefreiter in einem Infanterie-Regiment, im blühenden
 Alter von 57 Jahren am 5. Januar 1918 infolge
 seiner schweren Verwundung ein Opfer des grau-
 samsten Völkerringens geworden ist. 1663
 In tiefer Trauer
Frau Ida Göbel geb. Nöhrig
 nebst Kindern und allen Verwandten.

**Komplette
 Schlafzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Salons
 Lasierte Küchen
 Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen**

1 Einrichtung
 bestehend aus:
 1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Kleider-
 schrank, 1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Stühlen,
 1 Küchenschiff, 1 Küchentisch,
 2 Küchenschalen

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 1 Kleider-
 schrank, 1 Vertiko, 1 Tisch, 4 Stühlen,
 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Chaiselong,
 1 Pfeilerschrank, 1 kompl. Küche,
 bestehend aus 1 Küchenschiff, 1 Küchen-
 tisch, 2 Küchenschalen, 1 Rahmen,
 1 Handtuchhalter

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 Betten, 2 Matratzen, 1 Sofa,
 1 Stühlisch, 1 Kleiderschr., 1 Vertiko,
 1 Tisch, 6 mod. Stühlen, 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Pfeilerschrank, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 2 Küchenschalen,
 1 Rahmen, 1 Handtuchhalter

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-, 2 Auf-
 legematratten, Stehl., 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 6 mod.
 Stühle, 1 Trumeau mit Konsole,
 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Umbau, 1 Tisch,
 1 Stühlisch, 1 Flurgarderobe, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-, 2 Auf-
 legematratten, Stehl., 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 6 mod.
 Stühle, 1 Trumeau mit Konsole,
 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Umbau, 1 Tisch,
 1 Stühlisch, 1 Flurgarderobe, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-, 2 Auf-
 legematratten, Stehl., 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 6 mod.
 Stühle, 1 Trumeau mit Konsole,
 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Umbau, 1 Tisch,
 1 Stühlisch, 1 Flurgarderobe, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-, 2 Auf-
 legematratten, Stehl., 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 6 mod.
 Stühle, 1 Trumeau mit Konsole,
 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Umbau, 1 Tisch,
 1 Stühlisch, 1 Flurgarderobe, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-, 2 Auf-
 legematratten, Stehl., 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 6 mod.
 Stühle, 1 Trumeau mit Konsole,
 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Umbau, 1 Tisch,
 1 Stühlisch, 1 Flurgarderobe, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-, 2 Auf-
 legematratten, Stehl., 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 6 mod.
 Stühle, 1 Trumeau mit Konsole,
 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Umbau, 1 Tisch,
 1 Stühlisch, 1 Flurgarderobe, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-, 2 Auf-
 legematratten, Stehl., 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 6 mod.
 Stühle, 1 Trumeau mit Konsole,
 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Umbau, 1 Tisch,
 1 Stühlisch, 1 Flurgarderobe, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-, 2 Auf-
 legematratten, Stehl., 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 6 mod.
 Stühle, 1 Trumeau mit Konsole,
 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Umbau, 1 Tisch,
 1 Stühlisch, 1 Flurgarderobe, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-, 2 Auf-
 legematratten, Stehl., 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 6 mod.
 Stühle, 1 Trumeau mit Konsole,
 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Umbau, 1 Tisch,
 1 Stühlisch, 1 Flurgarderobe, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-, 2 Auf-
 legematratten, Stehl., 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 6 mod.
 Stühle, 1 Trumeau mit Konsole,
 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Umbau, 1 Tisch,
 1 Stühlisch, 1 Flurgarderobe, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen

**Kleine An- und Abzahlung.
 1 Einrichtung**
 bestehend aus:
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiral-, 2 Auf-
 legematratten, Stehl., 1 Waschtisch,
 1 Spiegel, 1 Kleiderschr., 6 mod.
 Stühle, 1 Trumeau mit Konsole,
 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Umbau, 1 Tisch,
 1 Stühlisch, 1 Flurgarderobe, 1 kompl.
 Küche, bestehend aus 1 Küchenschiff,
 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen

Uhren
 repariert schnell und gut A. Wilke,
 Uhrmacher, Steinberg 45.

Oberbräuer Käsefedern
 -dammen liefert billig. Berlin-
 gen Sie bitte Preisliste. Rudolf
 Schlicht, Steinberg 62, Dberbräu-
 ler, Zwickau I. S. 2.

Prima Würstchen
 und Würst a. Koninchen u. Roff-
 fleisch liegt frisch Pfd. 3.50 Mk.
 Nachm. Risp.-Vers. Versand von
 5 Pfund ab. Hochschlächterei und
 Würstfabrik Arthur Schin-
 ler, Zwickau I. S. 2.

Zimmerleute
 f. dauernde Arbeit verlangt
 Pa-Her Schulmann
 Magdeburg-Kenndt
 Kleine Weinstraße 8.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Maurer 296
Zimmerleute
Betonarbeiter
Erdbarbeiter
 für auswärts. Sonstige
 sofort gesucht.
Max Suppina
 Magdeburg
 Kantstraße Nr. 4.
 Telefon 4552.

**Platzschmied
 oder Schlosser**
 (evtl. Friseur) für dauernde
 sofort gesucht
**Magdeburger Beton-
 und Eisenbetonbau**
 Schäferstraße 36.

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Zünftige
 Tapezierer**
 jeden sofort 20
 Mark für Lohn
L. L. L.
 Galtstraße.

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

**Wir suchen für unser Bau-
 atelier einen erfahrenen
 Revisionsmeister.**
Ernst-Meyerwerk E. u. H. H.
 Magdeburg. 293

Arbeitsmarkt.

Mädchen, nicht zu jung
 sucht Frau Melanie Galt,
 Bahnhofsstraße 16, L. 267

Zimmerleute
 f. dauernde Arbeit verlangt
 Pa-Her Schulmann
 Magdeburg-Kenndt
 Kleine Weinstraße 8.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Gärtner(in)
 für sofort oder später sucht
Max Lehnardt sen.
 Baumstraße 16.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Maurer 296
Zimmerleute
Betonarbeiter
Erdbarbeiter
 für auswärts. Sonstige
 sofort gesucht.
Max Suppina
 Magdeburg
 Kantstraße Nr. 4.
 Telefon 4552.

Tüchtige Altfordarbeiter
 stellt ein 138
Paul Siebert, Magdeburg.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Maurer 296
Zimmerleute
Betonarbeiter
Erdbarbeiter
 für auswärts. Sonstige
 sofort gesucht.
Max Suppina
 Magdeburg
 Kantstraße Nr. 4.
 Telefon 4552.

Einige Böttchergesellen
 für dauernde Beschäftigung gesucht.
Wilhelm Frisch jun.
 Gaffergroßhandlung, Magdeburg-Südberg.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Maurer 296
Zimmerleute
Betonarbeiter
Erdbarbeiter
 für auswärts. Sonstige
 sofort gesucht.
Max Suppina
 Magdeburg
 Kantstraße Nr. 4.
 Telefon 4552.

Dreher
 für Spigenarbeit sofort gesucht.
Carl Dielein,
 Galtstraße, nord. Galtischer Straße.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Maurer 296
Zimmerleute
Betonarbeiter
Erdbarbeiter
 für auswärts. Sonstige
 sofort gesucht.
Max Suppina
 Magdeburg
 Kantstraße Nr. 4.
 Telefon 4552.

**Suche für Montage tüchtige
 Reflektiermeister,
 Schlosser und Schmiede**
Albert Lück,
 Kappelerstraße, Despolstraße-St.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Maurer 296
Zimmerleute
Betonarbeiter
Erdbarbeiter
 für auswärts. Sonstige
 sofort gesucht.
Max Suppina
 Magdeburg
 Kantstraße Nr. 4.
 Telefon 4552.

Arbeiter und Arbeiterinnen
 werden sofort eingestellt. 139
Zuckerraffinerie Magdeburg
 Müllerschiff, Galtstraße Straße 76.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Maurer 296
Zimmerleute
Betonarbeiter
Erdbarbeiter
 für auswärts. Sonstige
 sofort gesucht.
Max Suppina
 Magdeburg
 Kantstraße Nr. 4.
 Telefon 4552.

100 Arbeiter
Zimmerleute und Zementierer
 für langfristige Arbeit werden sofort noch mehrmals eingestellt.
 Bedingungen früh 10-5 Uhr, ebenfalls Zehntelstr. Nr. 2a im Laden.
Püchel, Maurermeister und Bauführer.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Maurer 296
Zimmerleute
Betonarbeiter
Erdbarbeiter
 für auswärts. Sonstige
 sofort gesucht.
Max Suppina
 Magdeburg
 Kantstraße Nr. 4.
 Telefon 4552.

Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Vergütung.
L. Kachekal, Steinbergstraße 14.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Maurer 296
Zimmerleute
Betonarbeiter
Erdbarbeiter
 für auswärts. Sonstige
 sofort gesucht.
Max Suppina
 Magdeburg
 Kantstraße Nr. 4.
 Telefon 4552.

**Werkzeugdreher und
 Werkzeugmacher**
 für langfristige Arbeit gesucht. 139
Werkzeugmaschinenfabrik
 Magdeburg-Gärtnerstr.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Maurer 296
Zimmerleute
Betonarbeiter
Erdbarbeiter
 für auswärts. Sonstige
 sofort gesucht.
Max Suppina
 Magdeburg
 Kantstraße Nr. 4.
 Telefon 4552.

**Werkzeugdreher und
 Werkzeugmacher**
 für langfristige Arbeit gesucht. 139
Werkzeugmaschinenfabrik
 Magdeburg-Gärtnerstr.

Ein Arbeiter
 (auch Zweite), welcher m. Land-
 arbeitsarbeit ausgeh. kann, gef.
 L. Behr, Gärtnerei, Brunnenstr.

Maurer 296
Zimmerleute
Betonarbeiter
Erdbarbeiter
 für auswärts. Sonstige
 sofort gesucht.
Max Suppina
 Magdeburg
 Kantstraße Nr. 4.
 Telefon 4552.

**Werkzeugdreher und
 Werkzeugmacher**
 für langfrist